

# herzenslust!

## PROTOKOLL

**15. Juli 2010 von 14.00 bis 16.00 Uhr**

**Jugendzentrum Sunrise, Geschwister-Scholl-Str. 33-37, 44135 Dortmund**

### **Themenübersicht**

Kurze allgemeine Information über das ZSP-Verfahren  
Austausch über neue Projekte im Hinblick auf das ZSP-Verfahren  
Verschiedenes

### **TeilnehmerInnen**

Attila Çakar | AIDS-Hilfe Köln e.V. | Köln  
Thorsten Driller | AIDS-Hilfe Paderborn e.V. | Paderborn  
Martin Enders | AIDS-Hilfe Hamm e.V. | Hamm  
Markus Johannes | Schwules Netzwerk NRW e.V. | Köln  
Wibke Korten | Mühlheim a.d.R. | Mühlheim  
Christine Laubinger | Recklinghausen  
Jürgen Rausch | Jugendzentrum Sunrise | Dortmund  
Olaf Schlösser | AIDS-Hilfe Dortmund | Dortmund  
Oliver Schubert | AIDS-Hilfe Bonn | Bonn  
Michael Wurm | AIDS-Hilfe NRW e.V. | Köln  
Nils Zimmermann | AIDS-Hilfe NRW e.V. | Köln

## **Begrüßung**

Michael Wurm begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und in einer kurzen Vorstellungsrunde stellen sich alle Anwesenden einmal vor, da sich nicht alle untereinander kennen.

## **TOP: Kurze allgemeine Information über das ZSP-Verfahren**

Nils Zimmermann informiert die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die allgemeine Struktur des ZSP-Verfahrens und dessen Ablauf in Form einer Präsentation. Dabei geht er auf die Aufgabe, maßgebliche Organe und den Ablauf des Verfahrens ein und erläutert auch die Voraussetzungen von Projekten. Zudem wird die Beachtung der verschiedenen Fristen als besonders wichtig hervorgehoben.

Die hierzu vorgesehene Präsentation findet sich im Anhang.

## **TOP: Austausch über neue Projekte im Hinblick auf das ZSP-Verfahren**

### **Thema 1 : „Risiko und Rausch“**

Michael stellt die Ergebnisse des youthwork-Fachtages „Wie sicher ist sicher genug?“ vom 18.02.2010 bezüglich dieses Themas vor und untermauert den Zusammenhang von HIV-Infektionen in Folge von Rauschmittelkonsum anhand einer Studie.

Sehr schnell wird in der Diskussion von einigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Konzept favorisiert, die Jugendlichen die schwulen Jugendlichen mit einer medienpädagogischen Auseinandersetzung an das Thema heranzuführen.

Im Folgenden wird diskutiert, ob eine landesweite Vernetzung eher auf einem Fachkräfteaustausch beruhen sollte oder auf einem Austausch zwischen den Jugendlichen. Allgemein bevorzugen jedoch viele die Idee eines Fachkräfteaustausches: Die Mitarbeiter in der HIV-Prävention für schwule Jugendlich erhalten ein Forum, sich zum Thema Rausch und Risiko fortzubilden und gemeinsam medienpädagogische Methoden für ihre Jugendgruppen zu entwickeln. Die Umsetzung des Projektes soll dann in den jeweiligen Jugendgruppen vor Ort erfolgen.

Folgender Vorschlag findet Zustimmung: In den Jugendgruppen, die die Möglichkeiten haben, soll in mehreren aufeinanderfolgenden Treffen, sich mit dem Thema auseinandersetzen und gemeinsam Medien hierzu entwickeln. Diese Sammlung soll dann landesweit auch den Jugendgruppen zur Verfügung gestellt werden, die momentan nicht die Möglichkeiten haben, einen solchen Workshop erfolgreich umzusetzen.

Das Schwule Netzwerk kündigt daraufhin an, ein solches Projekt unterstützen zu wollen und einen Projektentwurf auszuarbeiten. Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekunden anschließend Interesse und ihre Bereitschaft dies in ihren Jugendgruppen umzusetzen.

### **Thema 2: „STI – Ärzte TÜV“**

Michael verweist auf den youthwork-Fachtag „Wie sicher ist sicher genug?“ vom 18.02.2010 und die dort entstandene Idee eines „Arzt-TÜVs“. MSM sollen durch die im Folgenden zu diskutierenden Kriterien/ Maßnahmen/Projekte in der Lage sein einen Arzt zu finden bzw. sich von einem Arzt behandeln zu lassen, der sie in ihrer homo- oder bisexuellen Lebenssituation ernst nimmt, sich mit den empfohlenen Routineuntersuchungen im Bezug auf STIs auskennt und diese auch gewissenhaft durchführt.

Die Möglichkeit hier eine Vernetzung auf Landesebene einzurichten wird diskutiert, jedoch von einigen als schwer umsetzbar eingeschätzt.

Sowohl juristische Aspekte einer „Arztempfehlung“ als auch die Themen Niederschwelligkeit und Ärztereweiterung in Form einer Veranstaltung werden diskutiert.

Die vielen komplexen Aspekte dieses Themas lassen die Diskussion jedoch schnell in einzelne Details abgleiten, sodass es im Laufe der Diskussion kaum zu einer Entwicklung eines konkreten Projektes kommt.

Es wird sich darauf geeinigt, in naher Zukunft nicht weiter auf das Projekt als landesweit vernetztes Projekt im Bereich des zielgruppenspezifischen Youthworks zu fokussieren, aber es eventuell zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufzugreifen. Die Umsetzung soll erst einmal durch die Herzenslust-Kampagne selbst, z.B. auf Internetseiten wie [herzenslust.de](http://herzenslust.de), erfolgen.

### **Thema 3: Andere Ideen**

Eine andere Idee wird von Wibke Korten vorgestellt: Jugendliche sollen kurze Hörspielsequenzen mit Präventionsinhalt erstellen, welche dann über den Hörfunk und das Internet verbreitet werden. Markantes Wiedererkennungszeichen soll ein Jingle sein. Dieser Jingle soll dann z.B. auf Partys zwischen den Liedern kurz eingespielt werden, sodass die Besucher auditiv an die präventiven Inhalte der Hörsequenzen erinnert werden.

Die Idee findet viel Zuspruch, jedoch wird sie im Folgenden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht weiter konkretisiert.

Des Weiteren wird der Plan eines Projektes anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Schwulen Netzwerkes NRW vorgestellt: Es soll, z.B. in Form eines Theaterstücks, ein Generationenaustausch zwischen jugendlichen und eher älteren MSM stattfinden. Die Idee wurde von einigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern begrüßt, jedoch gab es auch kritische Stimmen, welche die Bereitschaft der Jugendlichen dazu, als eher gering einschätzten.

### **TOP: Verschiedenes**

Michael Wurm gibt bekannt, dass seine Position ab dem 01.09.2010 Oliver Schubert übernehmen wird.

Michael verabschiedet alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer und dankt dem Gastgeber Jürgen Rausch.

Verfahren zur Förderung  
zielgruppenspezifischer Aids-Prävention,  
Beratung, Betreuung und Pflege von Menschen  
mit HIV und Aids in Nordrhein-Westfalen  
(ZSP-Verfahren)

### Gliederung

- Aufgabe
- Voraussetzungen
- Maßgebliche Organe
- Abläufe

### Aufgabe des Verfahrens

Förderung zielgruppenspezifischer Aids-Prävention,  
Beratung, Betreuung und Pflege von Menschen in  
Lebenssituationen mit HIV und Aids

**=> Effiziente und zweckmäßige Verteilung der öffentlichen  
Gelder an förderungswürdige Projekte**

### Voraussetzungen

#### • Leitkriterien:

- Landesbezug
  - Vernetzungs- und Organisationsstrukturen
  - überregional auf Landesebene
- Innovationscharakter
  - Weiterentwicklung von Projekten
  - Bearbeitung von neuen Aufgabenfeldern
  - Erarbeitung neuer Methoden

## Voraussetzungen II

- Zielgruppenspezifität
  - Schwule/MSM, Frauen, Menschen in besonderen HIV-relevanten Lebenssituationen
- Alternativfinanzierung
  - Besonders bei Folgeprojekten: Nachweis über Versuch der Alternativfinanzierung
  - Grund: besonderes Förderung von Modellprojekten, die später in andere Förderungen übergehen sollen

## Maßgebliche Organe

- Referat des Landesministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales
- Landtag
- Vorstand der AIDS-Hilfe NRW
- Projektbeirat
  - Sichtung und Bewertung der Anträge
  - Erstellung einer Prioritätenliste
  - Mitglieder sollten verschiedene regionale und zielgruppenspezifische Eigenschaften vertreten
  - Beirat wird durch Vorstand aus einem vorgeschlagenen Personenkreis berufen

## Abläufe Übersicht

- Online-Terminvereinbarung
- Fachberatung
- LAG-Beratung
- Antragsstellung
- Online-Projektforum
- Beiratstreffen
- Vorstandsentscheidung
- Information über Aufnahme
- Passieren von Ministerium und Landtag
- Förderverträge, Bereitstellung der Mittel



## Abläufe I

### Online-Terminvereinbarung

- durch Registrierung des Projektes ([www.ahnrw.de](http://www.ahnrw.de))
- bei Anmeldung mehrerer Projekte - mehrere Beratungstermine notwendig

## Abläufe II

**Fachberatung**

- erste Beratung, ob das Projekt förderungsfähig ist
- geschieht durch die Landesgeschäftsstelle
- in der Regel telefonisch
- Erteilung Zugangsdaten für online Antragstellung

## Abläufe III

**LAG-Beratung**

- Beratung in Landesarbeitsgemeinschaften
- Eventuell interne Koordination von Projekten

## Abläufe IV

**Antragstellung**

- Onlineverfahren
- Eintragungen in Online-Maske und Antragsstellung durch Absenden dieser
  - Java Skript muss aktiviert sein
  - Zwischenspeichern möglich
  - jedoch keine gleichzeitige Anmeldung mehrerer Nutzer möglich
- Nach Abschluss des Antrags keine Korrekturen mehr möglich

## Abläufe V

**Antragstellung II**

- Ausschlussfrist 31.08.2010
- Rechtsverbindliche Unterschriften notwendig
  - Antrag ausdrucken, unterschreiben, abschicken
  - spätester Eingang am 03.09.2010

## Abläufe VI

**Online-Projektforum**

- nach Ablauf der Antragsfrist erhalten alle Antragstellerinnen und Antragsteller, Beirat und Vorstand den Zugang zu allen Anträgen
- Möglichkeit von Online-Rückfragen und Online-Diskussion bis 30.09.
- Späteste Beantwortung bis 07.10.

## Abläufe VII

**Beiratstreffen**

- Beratung über Anträge
- Erarbeitung einer Empfehlung/Prioritätenliste für Rahmenvertrag
- Beurteilung vor Hintergrund der Leitkriterien
- 16.10.2010

## Abläufe VIII

**Vorstandsentscheidung**

- Beratung und Entschlussfassung über den Rahmenvertrag
- 22.10.2010

## Abläufe IX

**Information über geplante (Nicht-)Förderung**

- geschieht nach Vorstellung des Rahmenvertrages im Landesministerium
- Infobriefe über Absagen/Aufnahmen in Rahmenvertrag
- Anfang November

## Abläufe X

**Passieren von Ministerium und Landtag**

- Bewilligung und Einbindung des Rahmenvertrags in die Landeshaushaltsplanung durch Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (~ Dezember)
- Zustimmung zu Haushalt durch den Landtag (Frühjahr 2011)
- Problem:
  - Landtag kann den Etat auch kurzfristig kürzen

## Abläufe XI

**Förderverträge, Bereitstellung der Mittel**

- Abschluss der Förderverträge
- Bereitstellung der ersten Rate im März/April ??

## Übersicht zeitlicher Ablauf

- |                             |               |
|-----------------------------|---------------|
| • Online-Terminvereinbarung |               |
| • Fachberatung              |               |
| • LAG-Beratung              |               |
| • Antragsstellung           | bis 30.08.    |
| • Online-Projektforum       | bis 30.09.    |
| • Beiratstreffen            | 16.10.2010    |
| • Vorstandsentscheidung     | 22.10.2010    |
| • Information über Aufnahme | November      |
| • Passieren des Landtags    | Frühjahr 2011 |
| • Förderverträge            | März/         |
| • Bereitstellung der Mittel | April 2011    |

## Weitere Fragen

- Klaus Hussmann
  - klaus.hussmann@nrw.aidshilfe.de
  - 0221-925996-21
- Reinhard Klenke (Fachberatung)
  - reinhard.klenke@nrw.aidshilfe.de
  - 0221-925996-20
- Markus Schmidt
  - markus.schmidt@nrw.aidshilfe.de
  - 0221-925996-19

herzenslust!

**Vielen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit!**